

18

1096

als 00 ^{le}

Sammelband ~~Angehörigen~~

38

186

2/

3/

4/

5/

6/

7/

8/

9/

10/

11/

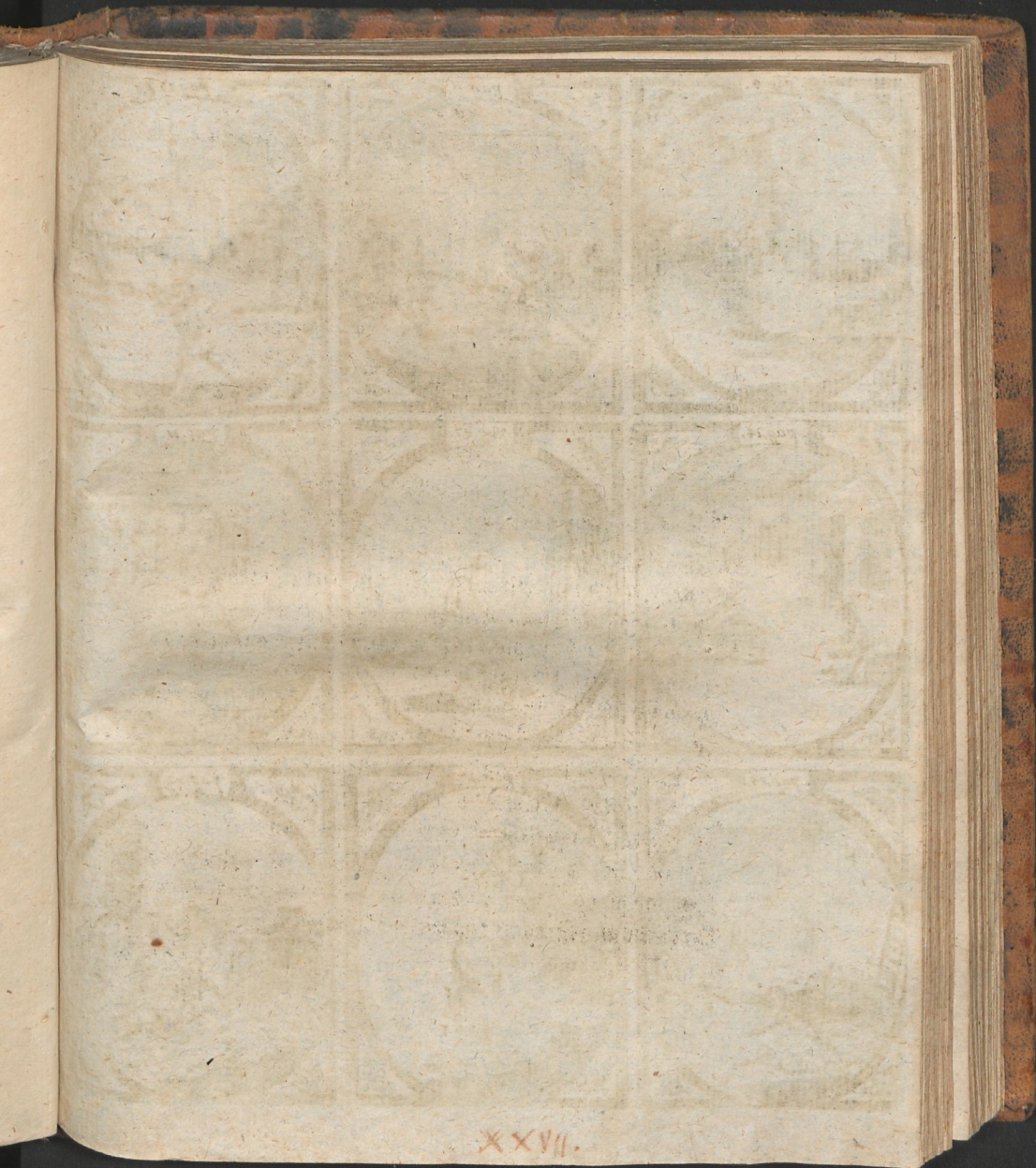
12/

13/

14/

15/





XXVII.





Ehn lustig

Leben=Lauff

und artig

AVANTUR,

Die ehne

Deusch François

abt in der Welt passir.

I^{te} Theil.



Wittenberg, bey Johann Christian Tremer, 1728.
 In Leipzig es ist zu verkauff, da, wo man durch die Rath=Kuff lauff,
 bey Monsieur Boetius.



An die
Monsieur
Monsieur Geander,
Von Ober-Elb mein alt Bekannter,
Maroccisch Kayserlich ketroent Poet,
Oeff- und Land- Schreib von Persisch Majestat,
Ben Türckisch Groß-Sultan sein Monsieur Groß-Vezier,
Keenhmd Secretair und vornehm Officier,
Inspecteur meritè bey neue Truckerey,
Da Monsieur Mufti mach ehn solche groß Reschrey.
In die Dyck-Fürstelic Georgisch Reich und Land
Ansehnlich würckelic Keenhmd Lansley-Berwand,
Samrad von Koeniglic Agypt Societé,
De les Sciences perdues & Sans Necesité.

An diese prave Mann und Ohe *grand Patron*
Recommandir sich best, mein Ehr Papa

Sein Sohn.



Tres honoré Lecteurs!

Man aht mir persuadir,
Daß noch mehr Verß su schreib, ick mir soll resolvir,
Man spreck: weil meine Brief von Lustbarkeit in Drefß
Iß bey viel uhndert Leut kans ankenehm keneß,
Und weil an alle Orth so kut wår abkelaugt,
Ick soll su ehn Plaisir noch mal was neu anfangk.
Ick muß ehn **Oh Person** vor kurze Seit verspreck,
Daß will was Lustigt schreib, ick will Parole nit breck,
Und weil die **Deusch Françoß** nit kern was schuldigt bleib,
So will ehn Leben-Lauff in lustigt Verß beschreib,
Von ehne **Deusch Françoß**, die ick aht wohl kekenn,
Die meine bon Amy sich allseit aht kenenn.
Ick bin in kruxe Wienn mit sie bekant keward,
Ehrnock wir reiß zusamm an unterschiedlic Orth,
Sie aht mir oft erhehl ihr lustigt Leben-Lauff,
Ick find mir curieus, drum ick schreib all ißbsch auff.
Jukt, wie sie mir erhehl, ick will ock so beschreib,
Ick klaub, all wer nur les, sie werd find Seit-Vertreib.
Wir war recht Ehrßen-Freund, wir lieb uns steß recht sehr;
Allehn mein liebe Freund sie leb kehñ bißel mehr.
Die Klapperbehnisch Schurek, die Bestialisch Tod,
(Ick wolt kleick, daß sie fall mit langke Behn in Roth,)
Sie aht mein kute Freund, die **Deusch Françoß**, mortir,
Daß muß mit Knocken Ahns in Eliß Feld marchir,

Dann da mein gute Freund nochmal logir su Wienn,
 Wo so viel Nation aus fremde Land is drinn,
 Sie werd vor Cärndner Thor von Spanniol touchir,
 Und weil sie nit will leid, sie aht sich duellir,
 Die Spanniol sie aht verbeuffelt langte Deg,
 Und stoß mein gute Freund, daß Tod sie mach auß weck.
 So aht die *Deusch François* ihr gute Leb verlihr,
 Und muß sans Compliments in Reich der Todt marchir.
 Ich chagriner mir viel, ich ahh nit kern verlohr,
 Weil meine Lanze-Mann war da wo ich kebohr.
 Indeß ich bitt-kanz schoen, sie woll mir pardonir,
 Daß ich die Leb nit kanß uff ehnmahl presentir,
 Worum ? Ich ahh nit Seit, ich ahh sehr viel Affair
 Ich will, so bald ich kan, davon beschreib schon mehr.
 Die *Deusch François* aht nur in erste Theil erbehl,
 Von sein komm in die Welt, und von sein Kindeist Fehel,
 In Ander Theil wird komm von lustig Avantur,
 Wie sie is erste mahl in fremde Land marchir,
 Ich will, wie mir erbehl, beschreib Fidelement.

Messieurs

je reste

Françesck Deutschlander,
 su Michael, 1728.

Jean Crétien Toucement,
 Ambassadeur Imperial de Fez Marocc.



Weso erhehl zu mir die gute deutsch François,
 Oh Sie von Spanniol mit Degel werd dot festos.

Oh Françoesch deutsche Land, darin ich bin lebahr,
 Wo manche deutsch François aht seine Keld verlohre;
 Mein Ehrer Papa Sie war ehn prave france Mann,
 Sie war Padron von Auhß, und aht die Ohßen an.
 Mein Frau Mama Sie war ehn prave deutsche Weib,
 Epsrit logir in Koff, und Ehr in ihre Leib,
 Sie reß wie Necken-Mess, und schreib ehn ühbsche Ahnd,
 Sie reiß mit Ehrer Papa in manche fremde Land.
 Ehnmol mein Ehrer Papa Sie reiß nach Schlesi ihn,
 Wo so viel Brandwein-Brenn in fröste Stadt is drinn,
 Sie aht etwas Affaire in diese Drith alda,
 Und meine Frau Mama Sie reiß mit Ehrer Papa,
 Warum? Damit Sie is bey ihre liebe Mann,
 Weil diese Mann und Weib von samm Sie leb nit kan,
 In diese kruse Stadt Sie werd da prav tractir,
 Und werd von gute Freund all Tagel zu Kast keführ; ;
 U Ehn

(2.)

Ehmal man es und trindt recht magnifiquement,
Sie schmauß fut Ungkrisch Wein, die schmeck parfaitement,
Sie divertir sich wohl, und weil sie komm zu Ruhs,
Mein Frau Mama die werd verlieb wie tote Maus,
Mein Ehr Papa marchir mit ihre Weib in Bett,
Die Paßt sie careffir ehnder um die Bett,
Mein Frau Mama sie mach sich viel von froß Plaisir,
Wie Ehr Papa will fort, sie laß sie nit passir,
Sie spreck: Mein liebe Mann! laß mir erst ehne Sandt,
Daß du will careffir ock so in unser Land.
Mein Ehr Papa wes nit was Sand sie macken soll,
Sie seh su Rath bey sich, und sie besinn sich wohl,
En fin, sie aht ehn Sand kleid en Miniatur,
Mein flehne Personage die werd da fabricir,
Mein Frau Mama ehb auf die ühbsche liebe Sandt,
So langt bis komm surück in Françoesch deusche Landt,
Sie steck mein Personage keschwind in ihre Leib,
Und commandir dabey, ick soll ühbsch drinne bleib.
Allehn ich aht in Bauck ehn rechte flehn Quartier,
Ick find far fehne Place, daß ick kan promenir;
Su bald mein Ehr Papa aht seine Sack verrickt,
Sie aht mein Frau Mama mit mir su Ruhs keschickt,
Ich logir allezeit in meine flehn Quartier,
Allehn ick muß Mama far bald incommodir,
Warum? ick wacksen prav, ick ward all Tagt mehr froß,
Mein Logement is flehn, worinn ick bin verschloß,

34

Ich ahb kar fehne Lust in meine Bauck-Quartier,
 Und darf ock nit ehnmal ehn bisel raus marchir,
 Wann ich kleid spreck: ick will uf der Secret nur feh,
 Man will mir kar nit klaub, drum man laß nit fescheh,
 Ich fang an, was ick will, ick wollte kern fort lauff,
 Dock ick kriegt prav su Es, und kriegt ock prav su sauff,
 Der ehne fehl mir nur, ick ahb fehn Seitvertreib,
 Es darf kar fehne Mensch in Frau Mama ihr Leib,
 Ich muß wie ehne Narr in meine Kloster leb,
 Kar fehne Mensch will mir etwas su spiel nein feh,
 Mein Camerad die is ehn Leber, Lungs, und Därn,
 Ich muß mit die Kaldau mir stoß ehrhmer schwärm,
 Ich liegt wie Arrestant, die soll die Leb verliehr,
 Dock ehnmahl fall mir ein, su maect mir ehn Plaisir;
 In meine Logement ick will mir rickten auf,
 Kleid stoß mir an der Koff, daß ick fall über Ruhff,
 Mir chagriner das Ding, ick werd erschredtlich boeff,
 Mein Logement bekom von mir recht prave Stoeff,
 Allehn mein Frau Mama sie nehm recht übel auf,
 Daß ick wie ehne Deks in ihre Bauck rum lauf,
 Sie spreck su mir: liegt still! wo nit du soll fedent,
 Daß ick durech ehne Min dick kan in Lust nauch spreck,
 Allehn da ick logir in ihre kute Leib
 Kanß 36. Wock, ick kan nit mehr da bleib;
 Worum? ick werd viel troß, darum sie commandir,
 Ich soll mit fut Manier aus ihre Bauck marchir,

(4.)

Sie legt Sich uff der Bett, Sie werd ehn bißel krank,
Und wünsch, icß wär passir und machte nit so lang,
Icß kuck ehnmahl ehraus, aus meine Logement,
Reschwind icß retirir in mein Retrenchement,
Worum? icß seh far viel von alte karstigt Weib,
Die steh wie Häfcher da um Frau Mama ihr Leib;
So bald icß ahb kuck aus meine Wohne-Nahs,
Sie schrey die alte Teuff: Jesß komm, iesß komm ehraus.
Icß bin recht viel erschrock, icß denck Sie will mich fress,
Icß ahb der fort marchir der Augenblick verkesß;
Allehn mein Frau Mama Sie seh mir kute Wort,
Sie spreck: Mein liebe Kind, marchir nur dißmal fort,
Icß denck die alte Weib sie is all weck marchir.
Und mein Mama su Lieb icß will ehraus passir,
Icß kuck nockmal aus Bauch mit Koff bis an der Nack,
Der Augenblick man kriegt mir bey die Ohr su pack.
Man sieh mir was man kan aus meine Logement,
Und spreck: Kom nur ehraus, und mach kehñ Compliment.
Icß schrey aus Ehrßen-Krund, man will nit regardir,
So bald icß bin ehraus, man schlies su mein Quartier,
Sie ahn mir bald die Ohr von meine Koff keriß,
Die Bestialité mir aht recht sehr verdriess.
Die Uhnstütter Resickt sie lack mir recht viel aus,
Daß sie mir ahn keserr aus mein Quartier ehraus.
Icß will so kerne schmäh, dock icß kan nit parlor,
Icß ahb die alte Teuf vor Ezorn uff Arm ohffir.

Su

(5.)

Su bald mein Frau Mama ehn bissel sich erohl,
Sie spreck: Mein liebe Sohn! öhr szu, versteh mir wohl;
Du flehne Bärenecht! wie du bey mir logir,
Da ahst in meine Leib mir viel incommodir,
Und wann ich ahb felack, du springst allzeit in Sauck,
Als wie ehn flehne Narr, das war nit gute Brauck.
Ich klaub, du werd wohl werd ehn Meister von die Tanz,
Und ehn Marchir in Welt, wie Don Quichotte mit Lans.
Mein Ehr Papa sie werd su Frau Mama feohl,
Die weiß vor große Freud nit was sie machen soll;
Sie nehm ihr flehne Sohn uff Arm, sie küß und ehreß,
Und meine Frau Mama verkes vor Freud all Schmerz.
Wie is drey Tagk vorbeu, es is mit mir passir,
Als wie mit alle Kind die in Welt arrivir,
Mein Ehr Papa sie mieth mir ehne krufe Weib,
Die soll die flehne Kind ühbsch seine Szeit vertreib,
Die Weib sie nehm mir kleid, und wasch mir ab mit Was,
Und weiß an seine Brust mir kleid hwen krufe Blas.
Sie seyn von Fleisch und Nuht mit ehne flehne Knoff,
Von die ich ahb allzeit wenn mir fedurst kesoff,
Worum? es komm daraus ühbsch weiße Milk kerenn,
Und man aht diese Weib die Bieszen Weib kenenn.
Mein liebe Frau Mama weil sie aht was pexir,
Sie muß su Straff 6 Wock in Bert sich arretir,
So langk mein Frau Mama is in Arrest keweß,
Ich frieck ühbsch Sucker-Brod und Milcken-Papp su es,
A 3 Ehrnock

Ehnoch mein Vießen-Weib sie komm mit mir allehn,
 Da abh in langte Seit fehn Sucker-Brod keshn.
 Wann meine Frau Mama zu Sucker-Brod leb Keld,
 Sie denck freß du schwarz Brod, du leb doch in der Welt,
 Sie aht von Frau Mama all Tagke Keld bekehr,
 Und spreck: Wie ick so kern die Sucker-Brod verkehr,
 Allehn die Schwelm-Kesick sie steckt die Keld in Sack,
 Und laß mir arme Kind nur schwarze Brode back.
 Wie ick bekom 2 Jahr, ick werd recht artig Kind,
 Daß man in meine Stadt so schoen far nit viel find,
 Viel Glesen und viel Dames sie laß mir zu sick ohl,
 Sie ahn mir kern bey sick, denn ick kessall sie wohl,
 Und meine Frau Mama sie laß mir sauber puß,
 Mit ehne schoen Habit und ühbbsche Feder-Stuß.
 Die Dames sie schenck mir Keld, und laß mir Sucker schick,
 Allehn mein Vießen-Frau sie beahlt all vor sick.
 So bald ick werde kross, die Dames ahn mir quittir,
 Und laß nit mehr befehl, ick soll sie visitir.
 Jek wünsch oft bey mir, daß ick nock wär so klehn,
 Und mein Esprit wär kross, und ick wär nock so schoen.
 Und vornehm Dame sie ließ mir ohl nock oft zu sick,
 Jek woll nit mehr seyn tumm, ick woll mir anders schick.
 Wann ick schon müß bißweil ehn krosse Letter ahn,
 Jek woll mir schon bemüß, daß ick mir ehlfen kan.
 Da ich bekom 4. Jahr, ick werden recht viel franc,
 Mein Ehr Papa ihm werd dabey erschredelick bang,

(7.)

Es ehlf fehn kut Arhney, es elf fehn Sucker-Brod,
En fin die flehne Kind marchir in Reich der Tod;
Man nehme die liebe Kind aus seine Feder-Bett,
Und leg die arme Schwelm uff ahrtte Leicken-Bret,
Man transportir die Leick in der Kewölb ihnab,
Da soll sie steh so langk, als biß sie komm in Krab.
Der ander Tagk marchir mein Ehr Papa zu mir,
Und will die tode Kind ehn bißel visitir,
Sie thu recht sehr betrübt die liebe prave Mann,
Sie steh und seh mir an, sie weihn all was sie kan,
Es fall ehn warme Trähn uff meine tod Resickt,
Und weil ick tode Kind nit weh, was mir keschickt,
Vor viel Empfindlichkeit ick ahb mir was kerühr,
Und meine Ehr Papa sie aht kleick observir.
Sie denck, die kute Kind vielleicht sie leb wohl nock,
Sie nehme ehn Madame Sau, und maek ehn kroße Loek,
Und steck mick tode Kind in ihre Bauck ihnein,
So bald ick werden warm, ick hoppel mit die Bein,
Mir werd so kar viel warm, daß ick nit mehr kan bleib,
Man nehme mick kleick ehrauß aus der Frau Sau ihr Leib,
Rehn Mensch sie war so froh als meine Ehr Papa,
Sie traag mit froß Plaisir mir kleick zu Frau Mama,
Mein Frau Mama sie stell ehn kruise Mahlkeit an,
Weit ihre liebe Kind auffß neue Leben ahn.
Ehnoek man aht Frau Sau ühbsch in der Nauck keshnack,
Und ihr zu Danckbarkeit ehn schwarße Kleid keshenack.

Nun

(8)

Nunmehr ich kriegt mehr Jahr, die Kind sie werd all kros,
Ich ahb viel Libertée, darum ich werd kans los,
Man schick mir in die Schul, darinn ich soll was lern,
Allehn ich lern nit viel, weil ich studir nit fern.
Mein Ehr Informateur Sie war schon alte Mann,
Die mit ihr alte Augk kan nit seh mehr kan,
Und Sie war doch viel schlimm, und prügel uns steß aus;
Daß ich komm alle Tagk mit dicke Koff szu Auhß.
Mir aht das Dingk verdros, ich studir recht mit Fleiß,
Wie ich Ehr seh nit wohl kan ehne Pos beweis,
Die Camerad von Schul sie will och nit mehr leid
Daß die Informateur sie prügel alleseit.
Ehnoch wir ahn bey uns ehn alte Auhßen-Knecht,
Die alte Teuf Cujon sie cujonir uns recht;
Wenn wir etwas kethan, sie aht uns fleick verflagk,
Und all, was sie kesehn, fleick Frau Mama gesagk.
Wir consulir zusamm, was vor Revange wir nehm,
Und wie die alte Narr wir sie sönn recht beschäm,
Ich wees, daß ich ehnmahl bey Ehr Papa keseh,
Wie sie in ihre Stub viel Bogkel-Leim ahb steh;
Ich merck, so bald Papa seh weck aus unser Auhß,
Ich ahb in der Moment sein Bogkel-Leim femaus;
Ich seh mit Bogkel-Leim uff Alte sein Secret,
Und ich schmier mit die Leim die kanße Brill von Brett,
Wir wart mit kros Verlangk, als bis ankomm die Szeit,
Daß diese alte Schurck thu sein Nothdürffsteit,

En fin

(9.)

En fin die Muhs-Knecht muß uff seine Cuhfel seh,
Wir seh an ehne Drth, damit wir koen zu seh,
Wir fuch durck ehne Riß in diese Cuhfel nein,
Wir seh, wie alte frecks als wie ehn kruse Schwein,
Su lezt die Klatsche Maul so bald sie fertig ist,
Sie will von Brett steh auf, dock sie muß bleib ähbsch ist,
Sie reiß mit alle Force, die Podex seh nit loß,
Sie kleb so feste dran, als wann sie angeschlossen,
Sie kan sick far nit ehlf, sie schrey als was sie kan,
Ihr liebe Beute kommt, und ehlf mir arme Mann,
Ick wehß nit was mir fehl, man aht mir far beehr,
Ick bin far ankwacks mit meine alt Podex,
Wir thu all mit einand, als wenn wir far nicks öhr,
Indeß die arme Teuf sie schrey, und reiß nock mehr,
Und weil die Bret von Ohß viel alt und faul schon ist,
So aht die kanße Brill mit Podex weck keriß,
Sie komm als wie die Bliz in unser Stub kelauff,
Mit ihre bloße Steiß und mit die Brille drauff,
Sie lamentir recht sehr, und wein recht ängstlick,
Sie spreck ihr liebe Kind sehr dock der Unelück,
Ick klaub die Teufel siß uff meine kute Steiß,
Aht seh dock ob sie kan die Schelm ehrunter reiß.
Ick nehm Authorité ick fang an zu parliir,
Ick spreck: Der Ghimmel laß dir das zu Straff passir,
Weil du alt Uhnsefott uns alleseit verlag
Und mach, daß Frau Mama uns steß mit Prügkel schlag;

B

Die

Die Muhs-Knecht keh tut Wort, sie bitt uns far so sehr,
 Und sie verspreck dabey, sie will verlagk nit mehr,
 En sin sie legk sich ihn mit Bauck uff bloße Erd,
 Und wart mit froß Verlangk, biß sie die Teuf losz werd,
 Wir ohl recht ehße Waß, und fiesz uff Podex drauf,
 Worum das Bogel-Leim sick davon weicken auß,
 Alltehn die ehße Waß sie brenn die Muht recht stark,
 Daß Podex werd keshund, und seh erschrocklick argk,
 Die arme Schelm sie werd von die Barbier verbund,
 Sie liek 4. Wock zu Bett biß sie erst werd keshund.
 Ehenok aht Frau Mama all was passir vernomm;
 Messieurs sie werd schon merk, was ick vor Lohn bekom.
 Setz mir fall kehlingk ein, daß ick mus nit verkesz,
 Was erste Oster-Tagk ehnmahl vor Spasz kewesz;
 Viel aberklaubisch Leut, die Narr die bild sick ein,
 Daß stille Oster-Waß sie soll was eyhligk seyn,
 Sie musz eh Sonn keh auß, an Wasser ihn marchir,
 Und wenn sie Wasser ohl, sie darff keh Wort parlic,
 Sie seh sick far nit um, sie keh wie stille Mausz,
 Und bringk die Oster-Waß als krusze Schafz zu Muhsz.
 Bey ehne krusze Kirck da fliesz ehñ Kaszen-Back,
 Bey die wir ahn vielmahl uns recht Plaisir kemack,
 Dann wenn die Leute komm, und schöß sick Wasser ein,
 Wir schmeiß in Augkenblick sie mit die Krugk darein,
 All Kann und alle Krugk wir schmeiß in tausend Stück,
 Und ahn die Wasser-Narr all lehr zu Muhsz keshick,
 Wenn

(II.)

Wenn erste Oster-Tag allzeit ist anlangt,
Wir seyn früh um 3. Uhr schon zu die Was gefangt,
Ehmal wir denck bey uns, damit wir nit verschlaf,
Wir ahn vor Trincke-Keld ehn Wäcker anbeschaff,
Die soll uns mach Allarm, so bald als 3. Uhr schlag.
Allehn man öhr nur zu, was sich aht suketrage:
Ist aht ehn kure Freund, die allzeit mit marchir,
Die war in sein Quartir ehn bißel ohet Logir,
Sie fürcht, wenn man sie ruff, sie wack davon nit auf,
Ehnoch sie kan mit uns nit zu die Wasser lauff.
Sie laß sich Bindfad ohl durck ehne alte Mann,
Und bind die ehne End an ihre Fuß-Sien an,
Die ander End davon sie ehngt zu Fenster raus,
So langt biß uf die Raß vor Thorweg an ihr Ruhß.
Sie spreck: Die Wäcker soll bey leib sich nit bemüß
Mit viel Reschrey uff Raß, sie soll nur Bindfad zieh,
So bald sie werd vermerck, so bald sie nur werd seh,
Daß man an Bindfad herr, sie will so kleick aufsteh;
Su alle Unfelück die Bindfad war zu langt,
Sie ist mehr als 6. Ell schon über Raß kehngt,
Und weil ehn Ehr Laquai keweß uffehne Schmauß,
Sie komm zu Mitternacht recht viel besoff zu Ruhß,
Sie seh die Bindfad nit, die vor die Ruhß kehnack,
Darum sie aht sich bald mit Fuß darein vermengelt,
Sie komm nit wieder raus, sie dreh sich rum und rum,
Sie fluck wie Fuhremann und werd in Koff kanz tumm,
B 2 Indes

Indes mein gute Freund sie wachen balde auf,
 Worum? Die Bindfad aht ihr Szien bald austerauff,
 Sie denck, die Wäcker aht an Bindenfad tefferr,
 Sie schrey, sie soll laß nach, sie schlaß fehn Bissel mehr,
 Allehn die Ehr Laquai sie öhr nit auf mit kopff,
 Monsieur muß uff ehn Behn bis an der Fenster obpff.
 Ihn thu erschrocklich weh, sie schrey recht viel dabey,
 Bis noch zu gute Klück die Bindfad breck entschwey.
 Mein liebe Ehr Papa, sie aht sich resolvir,
 Daß ehn Informateur sie laß bey uns logir,
 Vor mich, und 2 mes Freres, und noch vor 1 Cousin,
 Allehn die neu Schülmeß sie mac uns viel Chagrin,
 Sie seh, daß fehne Klück wir zu die Fromm seyn ahn.
 Drum sie studir mit Fleiß wie sie bekrass uns kan.
 Sie laß in seine Stub von Ohß ehn Esel mac,
 Wir soll uns far nit rühr, wir dürff, fehn Bissel laß,
 Wenn wir etwas tournir bey die vertreib die Seit,
 Den Augfenblit wir müß uff seine Esel reit,
 Sie is recht schlimme Mann, sie ehngt an unser Behn,
 (Daß sie uns recht tordir,) 2 krosse Siegel-Stehn,
 Sie seß von Uebel-Spähn uns ehn Peruque auf
 Und seß ehn krosse Müß mit Dack-Dehner drauf,
 Sie schreib uff ehne Brett: daß is ehn boese Bud,
 Und schick mit die Habit uns in Mama ihr Stub.
 Warum? daß Frau Mama allzeit übbisch wissen kan,
 Daß ihre liebe Sohn aht nit viel kuts kethan:

Ehr

Ehnmaht die Ehrer Schulmeist sie iß spazier kerkangt,
 Sie laß uns all zu Ruhß, die Seit sie werd uns langt,
 Guleßt ick find ehn Flint, wir woll mit exercir,
 Ick fürcht sie iß kelad, ick ahb 3 mahl probir,
 Ulehn sie keh nit loß. Und weil kehñ Puls uff Gann,
 So fangt wir sans Façon zu exercir nu an.
 En siq ick kriegt die Flint, Cousin sie commandir,
 Ick soll die arme Sünd mon Frere harquebusir,
 Mon Frere sie ahlt die Aehnd vor ihre Unkesickt,
 Indes man commandir, wie bey Soldat keschieckt,
 Die Officier ruff Feuer, just keh die Teuf recht loß,
 Mon Frere springt uf die Seit, sonst ick ährt sie erschos.
 Ick schieß viel Aahßen-Schrot in ehne Schranck ihnein,
 Wo alle schoene Kleid von Frau Mama iß drein.
 Wir seyn all sehr erschrock, ick schmeiß die Flint kleick weck,
 Wir ahn uns vor viel Angest uff die Euh-Bod versteck,
 Es werd die kanße Ruhß kanß fleißigk vilicir,
 Und endlick uff die Euh wir wird noch attrapir.
 Wir arme pouvres Teuf man ahlt ehn scharff Kerick,
 Wir werd in Keller tief in finster Loch keschickt;
 Der ander Tagk man peisch uns uf tyrannisch Weiß,
 Bis Blut marchir ehrab von unser kute Streiß.
 Wir müß ock alle Tagk 4 Stund uf Esel siß,
 Mit unser schoen Habit und mit die Doffe-Müß.
 Wir kriegt zu trinck nur Was, und Saltz mit Brod zu eß,
 Und seyn 8 Tagk und Nacht in der Arrest kesseß.

Chenack als Ehr Papa sein Sorn war all passir,
 Sie aht vor diese mal uns wieder pardonir.
 Wir muß der Ehr Papa mit Mund und Ahnd verspredt,
 Daß wir woll werd ühbsch fromm, und der parol nit breck.
 Allehn id wesk far nit, wie dock der Dingf keh su.
 Wir ahn far fehne Lust su folg, und kut su thu,
 Die Ehr Informateur sie schlagt uns alle Stund,
 Allehn wir schüttel ab als wie die BudelAhnd,
 Es aht nit langf keward, daß wir ahn schon verkes,
 Wie vor die kurze Seit wir strapacir keweß.
 Wir fangf ehn Schelme-Stück uf neue wieder an.
 Worum? Die alt mon Frere sie aht uns was kethan,
 Wir woll das far nit leid, wir woll uns revangir,
 Und ahn ehn Schüssel Waß: in sein Bett practicir,
 Wir deck der Bett-Tuck drauff, daß alt mon Frere nit seh,
 Und wart mit froß Verlangf, biß sie su Bette keh.
 Wir denck, sie soll sich ühbsch mit Steiß in Wasser seh,
 Und wir seyn schon voraus kank voll von Freud keweß;
 So bald sie keh su Bett, wir lausch vor seine Thür,
 Und mit Addention wir ohrek was wird passir.
 In kurze Seit wir öhr, wie alt mon Frere tournir,
 Wir denck, wir darf nit wart, wir ahn uns reterir,
 Su bald wir seyn allehn, wir ahn uns rekt hulackf,
 Daß wir der alt mon Frere ahn solcke Posf kemackf.
 Wir keh nock nit su Bett, wir sürckt sie möckf uns straff,
 Wir wart, als biß wir denck, daß sie is einkeschlaff.

Chenack

Ehenock wir seyn vorbey bey seine Bett passir,
 Und wir seyn doucement in unser Bett marchir,
 Wir laß noch recht viel langk vor diese lustig Spas,
 Das unser alt mon Frere werd liegk in Bett prav naß,
 En fin, ick sieh mir aus, und will in Bett mir legk,
 Suvor ick ahb kebeth erst meine Abend-Seeck,
 So bald ick komm in Bett, poß uhndert saffle maß!
 Ick bin in der Moment wie ehn kebadet Uff.
 Worum? Die alt mon Frere sie is so Schelm keweß,
 Und aht die Schüssel Waß in meine Bett keseß,
 Und ick fall justement mit Podex in der Waß,
 Und maek die kange Bett davon erschrocklich naß.
 Die Bestialitée die Magd ihm aht verrath.
 Ick fluck wie Lanke-Knecht die kehne Gelde hat.
 Die alt mon Frere sie dhr sie laß mit viel Plaisir,
 Das sie wit Schüssel Waß uns aht so prav touchir,
 Allehn mir fall was ein, ick spreck su klehn mon Frer,
 Sie soll mit Toff voll Waß die alt mon Frere beehr,
 Sie keh fluck's in der Rück, sie ohlehn Toff mit Waß,
 Und maek die alt mon Frere die kanz Vilage naß.
 Die alt mon Frere werd böß, sie will das Dingk nit leid,
 Sie schlagk sich beed zusamm su meine krösste Freud,
 Sie kámpff wie Seufel-Bár, allehn ick wart nit langk,
 Ick bin fluck's desertir, und marchir uff der Rangk,
 Ick feiß su diese Kamff uff Fleut ehn March darhu,
 So langk bis die 2 Freres dhr aus, und keh su Ruh,

Der

Der ander Tag sie ahn mich bey Papa verklagt,
 Ich ahb vor diese Lust prau Prügkel wegt ketrage.
 Mit lang nach dieser Seit es is was neu passir,
 Ich ahb von Ehr Papa was Schuß-Pulv transportir,
 Ich denck, ick will mir mach damit ehn ühbsche Lust,
 Allehn das Pulv, so schlimm, ick ahb far nit ferwust;
 Ich keh in unser Kart mit etlic Camerad,
 Und mach ehn Feuerwerck zu meine kröste Schad,
 Ich leg die Pulv uff Erd, ick ohl ehn brennend Kohl,
 Ich leg die Kohl uff Pulv damit sie anbrenn soll,
 Die Kohl sie brenn nit recht, sie is nit far zu froß,
 Ich blas mit Maul in Kohl, der Teuf er keh kleid loß;
 Die bestialisch Pulv sie fliegt mir ins Kesick,
 Ich weß vor froß Erschöck far nit was mir keschieck,
 Ich seh jult als wie ehn keschöhren Kalbe-Koff,
 Und ick wir noch dazu bald far kanz tod ersoff,
 Worum? Die Teufel Pulv sie aht mir so febrenn,
 Ich bin vor Uendckheit mit Koff in Was kerenn;
 Allehn ick find in Was far kehn Soulagement,
 Die Schmerß sie werd doublir, ick schrey crüellement;
 Gulest ick steck die Koff in warme Kühe-Glad,
 Damit die arme Schelm ehn Biß von Kühlung aht.
 Ehrnock es aht mit mir ehn närrisch Ding passir,
 Worum? Man aht mir steß mit meine Nas vexir,
 Sie war etwas viel dick, drum nenn mich arme Nihß,
 Die Leut in unser Nuhß, die dicke sumpe Nas.

Mir

Mir chacriner das Ding, ick wes nit was ick thu,
 Ehnmal die Kros-Mama sie komm und red mir su,
 Sie fragt? Mein liebe Kind sagt mir dock was dir fehl?
 Ick abh kleick die Affair von meine Naserfehl;
 Sie spreck: Du arme Schelm! du dauer mick recht sehr,
 Ick will dir etwas lern, daß sie vexir nit mehr,
 Du leg die dicken Nas in Krose Bibel-Buck,
 Es ahn die schoene Kunst schon viele Leut versuck,
 Und wenn die Nase bleib ehn Stund in Bibel drein,
 Und du nehm wieder raus! sie werd kanz dünne seyn,
 Pos taus ick weed viel froh vor diese kute Rath,
 Die mir Frau Kros-Mama jesund kekeb nur aht;
 So bald die Kros-Mama keh von mir wieder weck,
 Ick abh geschwind die Nas in Bibel neihn festeck,
 Su meine Unkelik es aht die alt mon Frer,
 Was mir die Kros-Mama vor Rath kekeb kedre,
 So bald sie fort marchir, er komm keschwind, kelauff,
 Und seh sik mit die Steiß kleick uf die Bibel drauff,
 Ick schrey wie flehne Schwein, die an die Spiese steck,
 Ick denck sie quetsch mir far die kute Nase weck,
 Mir thu erschredlick weh, ick schrey, ick lamentir,
 Die Bestialitee sie will nit fort marchir,
 Ick krank wie alte Uhr, ick werd nock ausk'lact,
 Sie spreck: ick abhen dir dein Nas ubbsch dunn femack,
 Ehrnock sie lauff davon, ick sieh die Nas aus Buck,
 Sie lauff erschredlick auf wie Krose Zanne-Ruck.

C

Man

Man muß die Bader ohl, man muß die Nas verbind,
 Ich kan vor Nas nit seh, und ick werd bald far blind.
 Ehrnock wie ick kesund, ick thu die Bibel weck,
 Ich ahb die kute Nas nit mehr ihnein festeck,
 Ich denck, ick will kanstern die Gumpen-Nas beahlt,
 Ich spreck; Schad uff die Nas! vielleicht ick werd doch alt.
 Ich maek mir far nicks drauß, ick kenn viel Frauenszim,
 Die ahn langk Eippel-Nas, und das is noek mehr schlimm.
 Sie es kern Kraut-Salat, als wie die Kraütner ahn,
 Sie thu Weinbeer und Speck und sauer Esig dran.
 Kurz drauß wir seyn susam uff Weinbergk nauß marchir,
 Da aht ehn Teufel-Dingk mir wieder arrivir,
 Ich denck, ick will versuck, ob ick kan Predigt maek,
 Ich nehm ehn ohl kern Butt, worin man Weinbeer tragt,
 Ich ehnek die Butt an Wand, die soll mein Cansel seyn,
 Ich als Ehr Farr Magist ick steigk ehrnock ihnein,
 Suvor ick ahb viel Toff und Tiegkel rum kesek,
 Viel Teller, Schüssel, Krügg, und was in Rück kewes;
 Die soll die Sudhr seyn, und meine Camerad
 Die seyn die kreuz Ehr, die su befehl mir aht.
 Ich steigk in ohl kern Butt, ick will die Predigt ahlt,
 Su meine grand malheur die Strick die war viel alt,
 Und wie am allerbest ick reekt kypredigt ahb,
 Die Strick subreck, ick fall mit Cans uff Nas ehrab,
 Da liegk die kute Farr mit Predigt-Stuhl in Roth,
 Und schlagk von sein Sudhr erschrocklick viel su tod;

Die

Die Schelm, mein Camerad, sie ahn recht viel belact,
 Daß ick mein Lumpen-Nas noch mehr abh dick kemact.
 Und daß ick meine Toff und Tiegkel masacrir,
 Allehn die gang Visage sie war mir ruinir,
 Ich arme Teuf abh nit wie Mensch mehr außsefeh,
 Und muß mit die Figur zu Frau Mama eihm feh.
 Wie ick in Stube komm, sie is vor mir erschroect,
 Sie denck es komm die Teuf, sie lauff aus Stube weck;
 Ich ruff: Mama, bleib da! ick wein erschroectlich viel,
 Ich sagh, all was passir, ick sie erszehl kern will,
 So bald ick abh erszehl, was ick vor Streick kemack,
 Sie abt mit Dacke-Sziehm mick krausam viel geschlaght,
 Sie spreck: Informatour, sie soll mir Strapacir,
 All Tagh, so langh als bis mein Koff all is curir.
 Allehn zu meine Trost Strapace die werd nit langht,
 Worum? Informatour sie is von uns kfanght;
 Sie krieght in ander Drth vor sie ehn kut Office,
 Darum sie abt quittir bey uns sein Schul-Service.
 Posh schneck wir seyn viel froh, daß wir die Mann werd quitt,
 Wir wünsch von Ehrßen-Kreund ihm Klück uff Reise mit;
 Ehenock nach kurze Szeit sie will nit leb wie Sau,
 Sie nehm ehn ühbsche Jungk und mach sie zu sein Frau,
 Sie bitt uns allzusamm uff ihre Dackßent,
 Wir soll mit uns Person vermehre ihm seine Freud,
 Und weil die Wener is zu diese Szeit recht schoen,
 Die Ehr Papa reiß fort mit ihre liebe Söhn,

Die Frau Mama sie muß allehn zu Ruhße bleib,
 Worum: Sie aht klehn Kind schon wieder in ihr Leib.
 Wir werd von Bräutigam vortreflich caressir,
 Und die Doffzeit sie mach uns recht schoen froß Plaisir,
 Die kanße Tagt wir thu nichts als nur es und trinck,
 Ehnock mit schoene Jungkf zu Nactt wir tanz und springt,
 Wir seyn ehn kanße Wock an diese Orth feblieb,
 Und ahn uff fut Manier uns langke Weil vertrieb,
 Und wie wir seyn kanß müd, wir koenn nit mehr restir,
 Wir mach ehn bon Adjeu, und seyn naht Müßß marchir,
 Mein Ehr Papa sie mach huleßt sic nock ehn Freud,
 Sie will kehñ Toff und Schuß, kehñ Zieg und Zeller leid,
 Sie schmeiß all was sie find in Stück uff Raß ehrauß.
 Wir ehlfß prav schmeiß entzwey, daß bleib far nichts im Müßß.
 Weil die Informateur uns sonst so viel keschlagß,
 Wir woll Ihm zu Revange ehlfß prave Schaden machß,
 Die Ehr Informateur sie ehlfß ühbsch mit Subreck,
 Damit die alte Szeueß aus ihre Rück komm weck;
 Worum? Sie isß kehñ Narr, sie isß bekant schon all,
 Daß was Papa Subreck, sie wieder werd befaßl.
 Wie wir zu Ruhße komm, wir find Mama sehr krank,
 Su unser froß Chagrin, sie leb far nit mehr langß,
 Mein Ehr Papa spendir zu ihre ühlfß viel Keld,
 Jedock umsonst, Sie muß marchir in ander Welt.
 Die Ehr Papa sie isß erschroeklich viel betrüßr,
 Worum? Sie aht Mama von Ehrßen-Krund feliebt.

Als wie die krusz Kalb wie euhl, wir schrey, wir wein,
 Weil Mama isz festorb, und laß uns kanz allein,
 Allehn wir öhr bald auf, dann wir kriegt neue Kleid,
 Das maek in unser Sinn schon wieder ehne Freud,
 Die alt mon Frere die tret ehn fremde Reize an,
 Und ick werd von Papa in Kauffman-Lad kethan,
 Die klehn mon Frere sie keh in krosze Schulihnein,
 Da wo viel krosz und klehn von lose Schelm isz drein,
 Da ehne ahlbe Jahr mit Trauer isz verfangk,
 Mein Ehr Papa ihm werd die Seit allehne langk;
 Sie aht kehñ Wärm die Bett, die Winter komm ehebey,
 Darum sie resolvir, daß sie will wieder frey.
 Sie ehl als was sie kan, sie wart nit mehr viel Seit,
 Ahnng muß spann an die Ferd, Papa fahr uf die Freyd,
 Sie fahr an ehne Orth, wo Farr Magister Kind,
 Und weil sie diese Jungkfnack seine Sinn kut find,
 Er isz kleick Bräutigam, und sie isz Braut keweß,
 Papa aht Frau Mama als tode Weib verkeß.
 Die Ehr Papa sie bringk die Braut mit sick zu Auhß,
 Die Stiffel-Mutter seh dismahl viel freundlick aus,
 Worum? All was sie suck, bey Ehr Papa sie find,
 Ehn ühbsche krusz Auhß, und ühbsche krusze Kind.
 Und weil die Jahrmarckt isz, sie will uns maek Plaisir,
 Und ihre Stiffel-Edhn festickte Müß spendir,
 Ich nehm nit krusze Freud, ick denck in meine Sinn,
 Daß in festickte Müß ick krusze Mogol bin.

Ehenock uack etlick Tagk sie marchir wieder fort,
 Papa sie nehm adjeu mit reckt beweglick Wort,
 Nu werd uff beede Seit viel kruß Anstalt femack,
 Das Ohckheit in 4 Wock reckt ehrlick werd vollbrack.
 Papa sie lasß sic mach schoen Kleid die komm reckt ohck,
 Und wir, als ihre Kind, wir kriegt ühbsch neue Rock,
 So bald als fertig ist, wofu man präparir,
 Wir seyn mit Ehr Papa uff die Ohckheit marchir,
 Wir werd wie Auer-Deß mit schoene Band gepuß,
 Wir ahn wie rechte Kerl in neue Kleid festuß,
 Es keh reckt magnifique szu uff Papa Ohckheit,
 Man aht viel Freud dabey, man aht viel Lustbarkeit,
 Ich mach vor mein Person mir reckt viel schoen Plaisir,
 Worum? weil mir noch nit ist diese Ehr passir,
 Daß ich mit Ehr Papa uff sein Ohckheit keweß,
 Dann erstmal ich ahb noch in ihre Redand kesseß.
 Wir ahn 8 kanzte Taak reckt proprement keschmauß,
 Ehenock wir retournir an unser Orth szu Auhß,
 Nu ich werd alte Jungk, ich kriegt schon 16 Jahr,
 Und meine kanz Kesick sie werd all rauk von Ahr.
 Ich kriegt ehn stark Proceß mit Schwein und mit die Kanß,
 Guleßt mir wackß die Barth so stark wie unsern Ahnß,
 Ich denk in meine Sinn, es ist schon ohe Zeit,
 Weil mir schon wackß die Barth, ich muß keh uff die Freyt,
 Ich sürckt es werd verboh, daß kriegt keh Jungk nit mehr,
 Drum ich will nit versäum, ich ahb keeyl reckt sehr,

Ich find ehn Krauensimm, die mich recht viel chärmir,
 Mit die ich ahb die Seit viel oft kanß schoen passir,
 Die Jungff sie isß mir kut, sie kan mir leid kanß wohl,
 Ich ahb mit kut Manier ihr seine Ehrß kessohl,
 Allehn die Jungff sie war zu allererst die Dieb,
 Sie mauß mir meine Ehrß, daß ich sie muß ahn lieb,
 Die alt mon Frere sie komin aus Fremde retournir,
 Und werd zu froß Malheur ock von mein Liebß charmir,
 So bald die alt mon Frere die Jungff geseh nur aht,
 Sie werd kleid so verliebt als wie ehn tode Ratt,
 Sie leb sich recht viel Müß um ihr Affection,
 Er wess nit, daß sie aht an mir ehn Liebste schon,
 Ich regardir keschwind, mir werd viel Angst und bange,
 Ich werd von Jalousie in meine Ehrß recht krank;
 Mir schmeck kehñ Eß und Trinck, ich bin kanß consternir,
 Ich denck, daß sie mir werd vielleicht abandonir,
 Ich klaub, daß sie kedend, mon Frere werd mehr versteh,
 Was man mach mit die Frau, wann man zu Bett will keh,
 Weil meine alt mon Frere schon in die Welt kessohl,
 Wo (wie man sonst parlir,) Ehrß Barthel ohl die Most,
 Allehn wenn ich schon jungk, ich wess doch kar zu wohl,
 Wie man die Krauensimm zu Bett tractir ühbsch soll,
 Worum? ich ahb kar viel davon in Buck kessohl,
 Die Buck die isß allzeit mein Ehrß Lehrmeister kessohl.
 Mein Jungff sie werd kewahr daß ich mir chagriner,
 Sie fragk? was mir dann fehl, ob sie mir aht touchir.

Ich

Ich ahlt die Maul kanß still, ich parlie far fehn Wort,
 Die Jungkf ist curieuf, sie fragt mir immer fort,
 En fin, ich muß entdeckt, was ich bey mir bedenk,
 Sie nenn mir krosse Narr, daß ich umsonst mir kränck,
 Sie spreck ich bin allehn Padron von ihre Ehrß.
 Ich soll fort transportir Chagrin und alle Schmerzß,
 Sie woll so langt sie leb, mir lieb nur kanß allein,
 In ihre Affection soll komm fehn Mensch mehr drein.
 Als meine Personage; und daß ich ihr recht klaub,
 Sie muß mir ehne Kuß von ihre Mund verlaub,
 O das schmeck mir so kut wie beste Zucker-Brod,
 Mir küßel überall, vor Freud ich war ahlt tod,
 Poß uhndert saffe maf! wie ohb ich mir erfreut,
 Es muß kleick fort marchir von mir all Traurikeit,
 Ich bild mir schon viel^{ein} wie ehne ahltbe Mann,
 Weil ich mit schoene Jungkf all courtesir schon kan.
 So bald wenn Sonntagt komm, ich reuth zu Ferd spazier,
 Und führe mir proper auf wie ahltbe Cavallier,
 Ich aht bey meine Ehr der Sonntagt nicks zu thun,
 Ich es mit Ehr Papa zu Nuß febraten Uhn,
 Madame von mein Padron ehnmahl sie promenir,
 Und seh, wie Monsieur Jungkuff schoene Ferd bravir,
 Und weil ich denck bey mir, ich bin schon rechte Mann,
 Ich abh an meine Seit ehn kruse Deggen an.
 Madame sie seh mir wohl, ich regardir sie nit,
 Ich bin als wie Uhnß tumm bey ihr vorbeÿ feritt,

Der

Der ander Tagk als komm in ihr Kewölz thnein,
 Poß Schneck sie mach mir aus wie alte Stackel-Swein,
 Sie spreck: Vor ehne Jungk es schick sich fehne Ferd,
 Ich soll uff Efel reuth, weil das vor mir fedhrt,
 Und wenn de Monsieur Jungk will tragt ehn krosse Degt,
 Sie soll ehn Querrel-Ohß an seine Seite steck,
 Sie thu noch vielmehr schmehl, und spreck noch allerahnd,
 Das fräncf mir in der Leib, weil ick schon ehn Amant.
 Ehnmahl reiß Ehr Papa mit Frau Mama in Bad,
 Und weil ehn ühbsche Jungkf derweil die Wirthschafft aht,
 Es komm die Ehr Baron von Stehro oft fu mir,
 Und will mit diese Jungkf ehn bißel careßir;
 Die Ehr Baron sie schlaff bey mir bald alle Nacht,
 Und ick ahb sie ehnmahl ehn prave Poß femacht,
 Warum? Sie steigt aus Bett, und feh ehraus uff Rangl;
 Und weil die kute Ehr sie blieb mir far fu lang;
 Ich denck ick muß mir wohl nach mein Baron umseh,
 Darum ick resolvir, daß ick aus Bett aufsteh,
 Ich such die Ehr Baron in Stub und überall,
 Ich fürcht die liebe Mensch is in Secret kfall;
 Allehn ick find sie steh bey Inngkf an ihre Fenst,
 So bald ick seh, keschwind ick mach mir fu Respensf,
 Ich komm mit weise Tuck und jagt die Courtisan
 Von seine Amoureuse die lauff als was sie kan.
 Ehnock ick nehm sein Ohß ick ehngt an Fleisch-Ohß auf,
 Und bin mit lauter Lach fu meine Bett felauff.

D

Und

Und wie ehn kurze Weil darauff war all passir,
 Es komm mein Ehre Baron in Bette anmarchir,
 Der Morgken früh sie muß die Ohß an Fleisch-Abß suck,
 Sie abt mir alle Teuf uff meine Abß kessuck.
 Mein Ehre Papa sie war schon 50 jährigt Mann,
 Allein sie weiß der Welt daß sie dock noch was kan,
 Die Stieffel-Frau Mama sie kriegt ehn flehne Kind,
 Sie werd recht krank, worum? die Klehn komm nit keschwind,
 Die Kind komm mause-tod noch endlich anmarchir,
 Sie wehß kehñ bissel nit, was in die Welt passir,
 Die tode Kind sie werd der ander Tagt bekrab,
 Worum? Weil diese Kind kehñ bissel Leben abh,
 Mama sie werd sehr krank, wir denck sie sterb sich tod,
 Wir seyn all in Allarm, wir eß kehñ Fleisch kehñ Brod,
 Jedock sie abt sich noch vor diesemal erohl,
 Sie brauck kut Arseney, ihr werd kans wieder wohl,
 Und ick, als kute Sohn, ick abh ock etlick Nact
 Bey Stieffel-Frau Mama in Boeken-Bett kewaect,
 Ich kriegt ock alleheit davor ehn Bäcker-Lohn,
 Man teb mir kroße Kroßch, und nenn mir liebste Sohn,
 Man lob mir alleheit, und spreck: daß solcke Kind,
 Bey uhndert Stieffel-Söhn man werd kewiß nit sind.
 Man denck, daß ick die Wackt aus kute Sinn verrickt,
 Allehn ick wehß wuhl mehr aus was Raison keschickt,
 Die Stieffel-Mama kriegt stes viel Delicatess,
 Und weil sie kranker Weib, sie kan far nit viel eß,

Sie

Sie spreck! mein liebe Sohn Ahns Christel nehmt ihr ihn,
 Worum? ick kan nit es, weil tar nit uhngkrigt bin,
 Und wann die Kros-Mama wird frage wo Es restir,
 Ich soll sagt, das Mama sie aht all auf mangir;
 Ehnmahl komm Kros-Mama uff Ahls mir so keschwind,
 Ich aht mein kute Es versteck als wie die Wind,
 Su meine Unkeluck sie will der Löffel ahn,
 Worein vor Frau Mama steß werd Urzney kethan,
 Und ick aht just die Löff mit Es weck transportir,
 Und aht sie in die Eyl uff Schranck nauff reterir,
 Man frage mir um die Löff, ick szitter und ich beb,
 Ich wehsz nit was ick soll vor ehne Antwort keh,
 Ich spreck: Dasz Frau Mama so uhngreig isz keweß,
 Ich klaub sie aht die Löff mit in die Bauck keesz,
 Posz Schneck! was aht man mich erschöcklick auskelack,
 Man aht mir mit die Löff bald tar szu Nare kemaect,
 Nu komm die Seit ebran dasz ick kelern aht aus,
 Ich bin kehñ Jungk nit mehr, ick keh aus Ahndlungk rausz,
 Ich kriegt Permissiohn ehn krusze Degk szu tragk,
 Was mir das Dingk charmir, ick kan kehñ Mensch nit sage,
 Ich kauff mir ehne Degk, sie isz so sehr viel krosz,
 Dasz ick kan Pohlisch Dks mit über Ahuffen stosz,
 Mein Liebste aht mir die Degk mit schoene Band staffir,
 Ich bin kaufz Tagk und Nactk damit ehrum spazier,
 Wenn ick uff Kasze keh, ick maek nur spanisch Schritt,
 Ich seh all Augkenblick, ob meine Tegk keh mit,

Was ist die junge Mensch vor ohne krosse Narr?
 Sie bild sich so viel ein und kan kein Geld nit spahr,
 Sie weis nit, wie sie Uht und wie sie Behn soll seh,
 Sie werd wie stolze Narr, sie aht sich kans verkeh,
 Sie ist wie krusse Uff, su bald von ehn was seh,
 Und wenn schou steh kans tumm, sie muß dock od so seh.
 So bald die Ahndelungk ick ahben auskelen,
 Ich resolvir mir kleick, daß ick mir will entfernen,
 Mein Liebste sie red mir su, ick soll su Ruhge bleib,
 Wenn ick will weck marchir, sie äht kein Seitvertreib,
 Aliehn ick lassen mir von niemand persuadir,
 Ich bleib uff meine Sinn, daß ick will fort marchir,
 Ich ahh in ehne Buck von Amadis keles,
 Was vor ehn Ritter sie von Tafferkeit keweß,
 Daß viel verwünschte Dam aht klücklick retirir,
 Und mit ihr Sward und Lang viel Nies aht malacrir.
 Ich dend, daß ick will werd od so ehn prave Ehd,
 Drum ich sehn mir so sehr ihnaus in fremde Welt,
 Es aht od suketroff, ick werd ehn Don Quichott,
 Die manckmal aht viel Geld, und manckmal nit viel Brod;
 Mein Jungkf so bald sie seh, daß meine March bald werd,
 Sie lamentir, als wenn sie will sind in der Erd
 Sie thu viel Mengstlickkeit, sie euhl, sie schrey, sie wein,
 Sie sprek: Wenn ick keh fort, sie werd steh traurig seyn,
 Sie es und trind kar nit, sie kan od kar nit schlaf,
 Mein Fort-marchir sie mach sie kar su viel su schaff,

Ihr

(29.)

Ihr Bett sie werd kans naß, die Thrän komm starck kelauff,
Sie wehn die kranke Mact, daß sie muß bald verkauff.
Allehn ick klauben nit, daß ihre Ernst keweß,
Die meiste Jungkf is falsch, ick ahb vielmal keß,
Sie ahb mir schriftlick keb, daß sie ketreu will bleib,
In ehne schoene Lied, ick will die Lied beschreib.

I.

Sehr an, mein liebe Kind!
Wie sich mein Ehrß befindet,
Daß steß uff dir kerickt,
Wie sich die treue Ehrß,
In Lustkeit und Schmerß,
Dir meine Schaff verstickt,
Mein feste Schluß sie soll steß bleib,
Mein Kind, mir soll von dir nick's treib,
Ich sag dir frey,
Daß ich lieb treu.

2.

Kar kehne Unflücks-Knall,
Kar kehne Trauer-Fall,
Sie soll mir von dir scheid,
Ja ja, ick lieben dick,
Mein schoene ander Ich!
In Freud und ock in Leid,

D 3

Weil

(30.)

Weil sich die Lipp an Maul werd rühr,
Allzeit die Treu du werd dran spühr,
Dhn Euhckelen,
Ich lieb dir treu.

3.

Ich mach die kut Bestand
Ehn feste Dimand-Band,
Die werd kar nit subreck,
Von kehne langke Zeit,
Von kehne Feind und Reid,
Ich will Dir all verspreck;
Du bleib mir ock mein liebe Leb;
Mit deine Ehrß allehn erkeb,
Es bleib dabey
Ich lieb dir treu

Wie meine Liebst mir aht die schoene Lied keshenck,
Ich mach ihr ock ehn Lied, das sie an mir kedenck,
Sie werd vor mein Keshenck vor ihre Ehrß kans froh,
Die Lied die ick kemacht, ick klaub sie klingf also :

I.

Nack! trauer nit, galante Kind!
Das ick von Dir marchir,
Wehn nit so viel, sonst Du werd blind,
Ich werd schon retournir.

Die

(31.)

Die Schicksaal sie will also abh,
Ich lieb Dir doch biß in der Krab,
Drum trauer nit, galante Kind!
Daß ich von Dir marchir.

2.

Uf Traurigkeit folgt Trölichkeit,
Drum laß doch nur seyn kut,
Ich komm zu Dir in kurze Zeit,
Faß nur ehn frische Muht.
Indeß ich werd far nit verkeh,
Daß Du mein liebe Schaf keweß,
Auff Traurigkeit folgt Trölichkeit,
Drum laß doch nur seyn kut.

3.

Mein liebe Schaf bleib ühbsch ketreu,
Und lieb mir kanz allein,
Lieb mir ühbsch wie die Ehn der Eh,
Und biß kehne falsche Steuin.
Und wenn in fremde Land ich sterb,
Du soll die alte Keld all erb.
Bleib nur mein liebe Schaf ketreu,
Und lieb mir kanz allein.

4. Adieu

Adieu mein Schatz! ick muß nu fort,
 Gedenc du steß an mir,
 Leb wohl! Ick muß in fremde Orth,
 Lieb mich ühbsch, wie ick dir,
 Steck mein Ehrß tieff in dein ihnein,
 Und laß sie ock fußamm bleib drein,
 Adieu mein Schatz! ick muß nu fort,
 Gedenc du steß an mir.

Guleßt wir schwöhr uns fu, wir woll sict treu verbleib,
 Und wir woll alle Wock uns ühbsch mit Briefe schreib,
 Und endlich wir ahn uns viel Abschied. Küß kekeb,
 Wir ahn mit unfer Maul wie Zeim fußamm kekeb,
 Allehn was is fu thun, die Ausbruck muß kescheb,
 Wir nehm die leßt Adieu, und muß vonander keh;
 Nun ick nehm ock Adieu von meine Ehr Papa,
 Von meine 2 mes Frers, und Stieffel Frau Mama,
 Die Ehr Papa sie leb mir meine Reißer-Keld,
 Sie seß mir uff die Post, und schick mir in die Welt,
 Die Ferd is mit mir fort, als wie die Pliß kerennet,
 Das is von Avanturs der Iste Theil the

E N D.

AB 155A 82

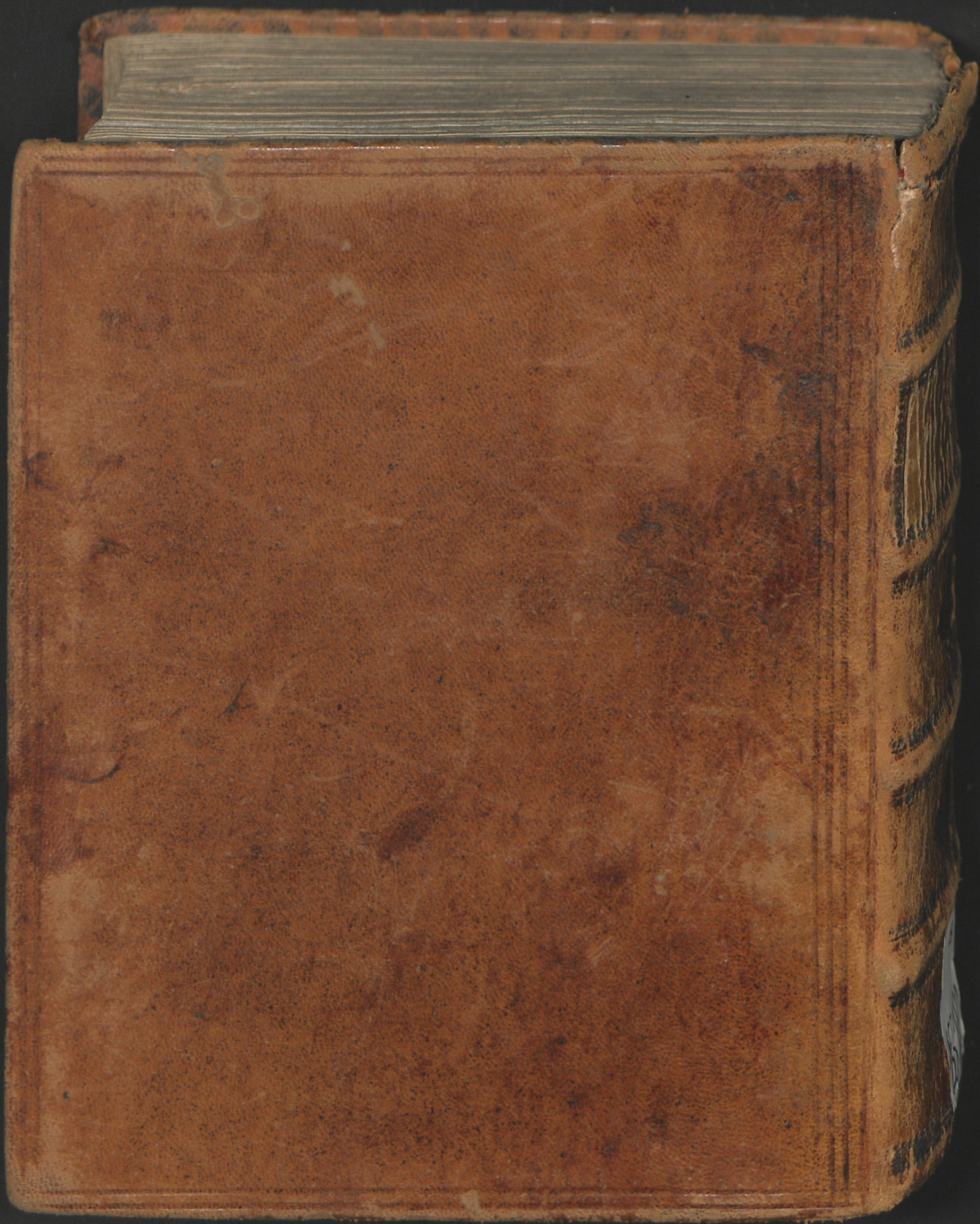


50,

(f)

V. 17



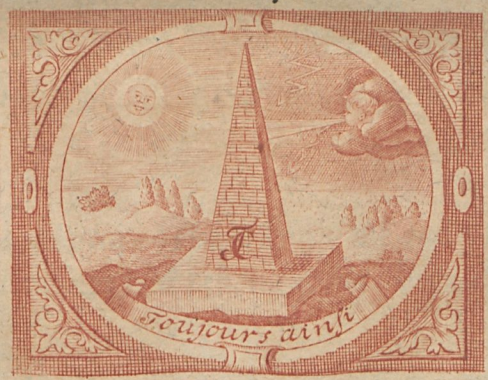




Ehn lustig
Leben-Sauff

und artig
AVANTUR,

Die ehne
Deutsch François
abt in der Welt passir.
I^{te} Theil.



Wittenberg, bey Johann Christian Tremer, 1728.
In Leipzig es ist zu verkauff, da, wo man durch die Rath-Auß lauff,
bey Monsieur Boetius.

